

Stadtplanung Biel  
Zentralstrasse 49  
Postfach  
2502 Biel

Biel, 01. März 2017

## Mitwirkung zur städtebaulichen Begleitplanung A5 Westast

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) Regionalgruppe Biel findet diese städtebauliche Begleitplanung eine Arbeit zum falschen Zeitpunkt. Zuerst sollte bekannt sein, wie der Westast der A5 überhaupt aussehen wird und erst anhand dieser Eckpfeiler kann eine sachgerechte Mitwirkungseingabe gemacht werden. Wir werden den Verdacht nicht los, dass die Behörden mit schönen Plänen, die immer mehr ablehnende Haltung der Bevölkerung stoppen möchte.

Wir haben uns trotzdem entschieden zu den ersten Ideen Stellung zu nehmen und erwarten wie Florence Schmall; Leiterin Stadtplanung Biel, dies an einer öffentlichen Veranstaltung gesagt hat, nach der Genehmigung des allfällig abgeänderten Ausführungsprojektes des A5-Westastes eine überarbeitete Begleitplanung mit einer erneuten Mitwirkung.

Wir haben sämtlichen aufliegenden Unterlagen durchgearbeitet und mussten leider feststellen, dass doch viele Mängel und Unzulänglichkeiten vorhanden sind. Daher haben wir eine Tabelle (als Beilage mitgeschickt) erstellt mit Formulierungen die die Wichtigkeit des Langsamverkehrs (zu Fuss, per Fahrrad und des öffentlichen Verkehrs) besser berücksichtigen. Wir nehmen an, dass die Fachstelle Langsamverkehr der Stadt Biel von der städtebaulichen Begleitplanung keine Kenntnis hat, sonst hätten solche Bemerkungen eigentlich schon von dieser Stelle einfließen sollen.

Der grösste Schwachpunkt dieser städtebaulichen Begleitplanung ist, dass es keine Garantie gibt, was von den schön gemachten Plänen realisiert werden wird. Bei den vorgesehenen Verkehrsmassnahmen, braucht es Finanzen, welche in keiner Art und Weise sichergestellt sind und daher mit einem grossen Fragezeichen zu versehen sind. Bestes Beispiel dafür sind die vorgesehenen flankierenden Verkehrsmassnahmen welche für den Ostast der A5 vorgesehen wären. Obwohl dieser Abschnitt im Spätsommer 2017 in Betrieb gehen wird, sind bis heute noch keine Bauprojekte in Aussicht, geschweige denn die nötigen Finanzen gesprochen. Auch ist zu erwarten, dass alle beruhigenden Massnahmen durch die Autolobby mit Einsprachen bekämpft werden.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz  
Regionalgruppe Biel

Gottfried-Reimann-Strasse 36, 2504 Biel  
Tel. 032 341 75 34

[www.vcs-rgbielbienne.ch](http://www.vcs-rgbielbienne.ch), [nobs.mario@sunrise.ch](mailto:nobs.mario@sunrise.ch)

Zu den schön dargestellten Überbauungen, welche als Sicht- und Lärmschutz für die „Riesenlöcher“ der Autobahnanschlüsse mitten in der Stadt gedacht sind, braucht es willige Investoren, welche aber zuerst eine Wirtschaftlichkeitsberechnung machen werden, ob diese Dienstleistungsgebäude auch wirklich vermietet werden können. Daher ist auch hier ein grosses Fragezeichen zu setzen.

Wir sind der Meinung, dass diverse Gebiete in Nidau und Biel eine umfassende Stadtplanung benötigen. Wir denken hier vor allem an die Weidteile und das Gebiet des ehemaligen Schlachthofes. Eine Untertunnelung der Bernstrasse kann aber auch mit einer Autobahn 3. Klasse ( 2 Spuren) gemacht werden. Dass die jetzt geplante 4-spurige Autobahn als bis zu 3,5 Meter hoher Kasten aus dem Boden ragen wird, ist der vorgesehenen „Parklandschaft“ mit diversen Fuss- und Veloverbindungen nicht zuträglich. Im Gebiet des Schlachthofes könnte ohne den überflüssigen Anschluss Biel Bahnhof ( oder Bienne Centre) eine bessere und erst noch viel billigere und attraktivere Stadtplanung gemacht werden. Zudem wäre die Unsicherheit betreffend den Investoren kleiner, da auch Wohnüberbauungen geplant werden könnten und nicht nur Büro- und Dienstleistungshäuser, welche dem Lärm, Gestank und der „Ästhetik“ des „Riesenlochs“ weniger Bedeutung zumessen sollen (nach der Begleitplanung). Wir befürchten, dass beim Anschluss Bienne Bahnhof wieder eine jahrzehntelange Brache bleiben wird, wie auf dem ehemaligen Expoareal in Nidau.

Zudem müssten ohne die beiden unnützen Anschlüsse (auch Seevorstadt gehört unserer Ansicht nach dazu) bedeutend weniger Häuser abgerissen werden und hunderte von schönen, älteren Bäumen weniger gefällt werden.

Mit den geplanten neuen Gebäuden an der Gurnigelstrasse wird die Stadt Nidau sehr stark gefordert sein, wenn nicht sogar finanziell überfordert. Diese Überbauungen würden unweigerlich den Bau von neuen Kindergärten und Schulhäuser erfordern, von guten Sportanlagen noch nicht mal gesprochen.

Der schon heute durch den Bahndamm eingeschränkte Zugang zum See, darf durch den Westast nicht noch mehr erschwert werden. Die Begleitplanung sagt unserer Ansicht nach zu wenig aus, wie der Zugang vorallem für den Langsamverkehr mit den „Riesenlöchern“ der unnötigen Anschlüsse dann vonstatten gehen soll. Vorallem während der über 10- jährigen Bauzeit, wird die Bevölkerung Biels und auch der Umgebung auf den Strandboden verzichten müssen. Mehrere Kindergenerationen werden den Spielplatz dort nicht erleben dürfen, weil dies durch die Baustelleninstallation verunmöglicht wird. Wie der Strandboden nach dieser langen Zeit dann „aufgewertet“ werden soll, ist aus den Plänen nicht ersichtlich.

Für den VCS ist zudem klar, dass sämtliche Wohnüberbauungen in den Städten Nidau und Biel für die zukunftssträchtigen Wohnformen autofrei/autoarm zu ermöglichen sind. Bei den Gewerbebauten sind die Bauherren zu Mobilitätskonzepten zu verpflichten, um den motorisierten Individualverkehr einzudämmen.

Als Ersatz für die aufgehobenen Parkplätze auf dem Krautkuchen ist nach der Fertigstellung eines allfälligen Anschlusses Seevorstadt, ein Parking zu erstellen und nicht im Berg wie in den Plänen vorgesehen. Während der Bauphase braucht es diese Parkplätze nicht, da niemand an den See gehen wird, wegen dem Staub, Lärm und Gestank. Eine Parklandschaft, wie in den Plänen vorgesehen ist eine Utopie. Niemand will neben einem Autobahnanschluss flanieren.

Wir danken für Ihr Interesse an unseren Gedanken und erwarten gespannt den Mitwirkungsbericht.

Beilage: Tabelle mit besseren Formulierungen zu den Plänen.

Freundliche Grüsse

VCS Verkehrs-Club der Schweiz  
Regionalgruppe Biel

Mario Nobs  
Geschäftsführer